



EAEW-Jahrestagung 21. Februar 2011, Evang. Akademie Bad Boll

## **Aktuelle Entwicklungen in der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung** Bericht über die Arbeit des zurückliegenden dreiviertel Jahres von Juli 2010 bis Februar 2011

### **Vier Schwerpunkte:**

- **Kürzungen und Veränderungen in der EAEW-Landesstelle**

Angesichts des Ruhestands von E. Mayer und K. Müller in 2012 sowie der zu erwartenden landeskirchlichen Kürzungen hat eine Arbeitsgruppe Finanzen der EAEW getagt, die sich von zwei Grundentscheidungen leiten ließ:

1. Das Rückgrat der EAEW bilden die Landesarbeitsgemeinschaften. Sie brauchen weiterhin eine mindestens 50%ige Referent/innenstelle, um arbeitsfähig zu bleiben. Die Qualität der Arbeit soll unter den Kürzungen möglichst nicht leiden.
  2. Die EAEW muss ihre Öffentlichkeitsarbeit verbessern und künftig vermehrt offene Fortbildungen zu Themen der Erwachsenen-, Familien- und Seniorenbildung anbieten.
- Der EAEW-Vorstand hat dem erarbeiteten Umsetzungsvorschlag einstimmig zugestimmt; die Vorstände der Landesarbeitsgemeinschaften haben ihn zustimmend zur Kenntnis genommen.

- **Qualitätsentwicklung in Bildungswerken und Familien-Bildungsstätten: Antrag auf Projektmittel abgelehnt**

Die Ablehnung unseres Antrags auf landeskirchliche Projektmittel ab 2012 für die Durchführung zertifizierten Qualitätsmanagements in Bildungswerken und Familien-Bildungsstätten durch das Kollegium des Ev. Oberkirchenrats hat uns bestürzt. Wir halten die Qualitätsentwicklung für eine notwendige Aufgabe, zumal das Land in Aussicht gestellt hat, mittelfristig die Gewährung von Finanzmitteln an zertifizierte Qualitätsentwicklungssysteme zu binden. Wir halten daher daran fest, das Ziel zertifizierter Qualitätsentwicklung mit vereinten Kräften von Dez. 2 Kirche und Bildung, EAEW und einzelnen Einrichtungen zu erreichen, und werden die entsprechenden Anträge stellen.

- **Kurse zum Glauben**

Die EKD-Kampagne „Kurse zum Glauben“ wird in Württemberg gemeinsam verantwortet von den Missionarischen Diensten und der Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg. Nach einem Studientag am 27. 10. 2010 „Mission und Bildung – zwei ungleiche Schwestern“ und der Auftaktveranstaltung am 24.01. 2011 in Stuttgart sind im März und April 2011 Prälaturtage geplant. Die Erwachsenenbildung stellte sich der Frage „Was ist gute theologische Bildungsarbeit und wofür steht die Evang. Erwachsenenbildung?“ u.a. bei einem HPM-Arbeitstag am 1. 12. 2010: Das Bildungswerk kommuniziert, was die Gemeinden anbieten – und bietet selbst die Kurse der Erwachsenenbildung, v.a. „Wenn Menschsein zum Thema wird“, an.

- **Öffentliche Tagungen der EAEW**

Die letzte **EAEW-Jahrestagung am 28. Juli 2010** in der Melanchthon-Akademie Bretten lud zu einer „wirklich angenehmen Auseinandersetzung über grundlegende Dinge“ ein und ging den Impulsen des Humanisten und Reformators **Philipp Melanchthon** für die Erwachsenenbildung heute nach. Eine Führung durch die Ausstellung mit Dr. Konrad Fischer, ein Vortrag zu Melanchthons Impulsen für heute von Dr. Martin Bock und ein Blick über den Gartenzaun in die bayerische Erwachsenenbildung mit Dr. Jens Colditz gaben Impulse und wurden durch Gespräche über Melanchthonzitate abgerundet. Inzwischen sind die Überlegungen weiter gediehen, was – nach acht Durchgängen in 15 Jahren - an die Stelle der „Tage der Evang. Erwachsenen- und Familienbildung“ treten wird. Seien Sie gespannt, was im Sommer 2012 auf Sie zukommt!

### **Aus der Arbeit der Säulen**

- Die LageB engagiert sich in den Prälaturtagungen „Christen und Muslime“, die in 2011 und 2012 in jeder Prälatur stattfinden werden.
- Die LeF hat eine behutsame Namensänderung beschlossen: „Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg“; das Kürzel LeF bleibt.

- Die LageS hat im Zuge des Fundraising-Projekts ein Leitbild erarbeitet und gibt sich – die Zustimmung der LageS-MV vorausgesetzt – den Slogan „Lebensalter gestalten“.
- Die ASteF arbeitet an der Etablierung des Elternkurses II „Ich bin so frei. Wenn Kinder flügge werden“ für Mütter und Väter von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

*Ausführliche Berichte über die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaften finden Sie in eigenen Dokumenten sowie auf den entsprechenden Homepages.*

## **Pädagogische Fortbildungen der EAEW 2010/2011**

- In einem 7. Durchgang wurden im Berichtszeitraum wieder **KTS-Kurse (Kompetenztrainingsseminare)** im Verbund mit den evangelischen (Kreis)bildungswerken an verschiedenen Orten durchgeführt. Die Trainingsreihe hat einen modularen Aufbau, der den Interessen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Erwachsenenarbeit im Ehren- Neben- oder Hauptamt möglichst viele Wahlmöglichkeiten lässt, selbstbestimmtes Lernen ermöglicht und so den Bedarf an individueller Fortbildung berücksichtigt. Bei Teilnahme an 8 Trainingskursen (Tagesseminaren) innerhalb von 2 Jahren erhalten die Teilnehmenden ein landeskirchliches Zertifikat. Teilweise wurden neue Trainingsmodule entwickelt.
- Am 25.11.2010 fand in Stuttgart eine eintägige **TEP-Veranstaltung (Treffpunkt Erwachsenenpädagogik)** zum Thema „Lernen im Netz“ statt. Der „Treffpunkt Erwachsenenpädagogik“ (TEP) wendet sich an hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Evangelischen Landeskirche, insbesondere der EAEW, deren Berufsprofil sich überwiegend aus der Tätigkeit als Erwachsenenbildnerin und Erwachsenenbildner ergibt. In diesem Jahr wird er erstmals in gemeinsamer Trägerschaft von EAEW und EFW durchgeführt. So wird die von der Bildungskonzeption gewünschte verstärkte Kooperation innerhalb von Werke und Dienste bei bleibender Eigenständigkeit (!) sichtbar umgesetzt. Es sind in 2011 zwei TEP-Veranstaltungen geplant: Am 4. Mai zum Thema „Neue Ansätze in der Biografiearbeit“ und am 11. November zur Thematik „Wie leben und denken Einwanderer? Zentrale Ergebnisse der Sinus-Studie über Migranten in Deutschland.“
- In Kooperation mit dem Ruth-Cohn-Institut Württemberg wurde im August 2010 ein **TZI – Langzeitkurs** mit 12 Teilnehmenden abgeschlossen. In 2011 folgen weitere Kursangebote: Ein TZI-Methodenkurs am 4.-8. 3, ein TZI-Langzeitkurs vom 28.7.2011- 30.7.2012 sowie ein TZI-Persönlichkeitskurs vom 28.10. bis 1.11.

## **Theologische Fortbildungen der EAEW 2010/2011**

- Der im Herbst 2008 begonnene Kurs „Christen und Muslime. Unterwegs zum Dialog. Ein theologischer Einführungskurs in fünf Etappen“ wurde am 30. September 2010 im Hospitalhof u. a. mit Emina Čorbo-Mešić, islamische Religionspädagogin und Lehrbeauftragte, und Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung, präsentiert. Der Kurs ist wieder im W. Bertelsmann-Verlag (wbv) erschienen und nicht nur im Buchhandel, sondern portofrei zum Ladenverkaufspreis von 49,90 € auch über die EAEW zu beziehen unter [info@eaew.de](mailto:info@eaew.de). Von den Prälaturtagungen wird nachher noch berichtet werden.
- Nachdem der **Studienkurs „Frauenhorizonte. Feministische Theologien weltweit“** von November 2008 – Dezember 2009 in Kooperation von EFW, EAEW, EMS und Frauenarbeit Baden unter der Schirmherrschaft von Dr. Aruna Gnanadason mit vier Modulen und insgesamt 52 Unterrichtseinheiten ein sehr positives Echo erhielt, wird der Kurs in etwas kürzerer Form (drei Module) als Kooperation von EAEW und EFW in 2011/2012 fortgeführt werden. Eingeladen sind wieder Frauen und Männer.
- Am 4. Juli 2011 wird zum dritten Mal der jährliche Studientag von EAEW, EFW und dem Islambeauftragten unter dem Titel **„Die Sehnsucht nach Gott teilen – im Alltag miteinander leben“** stattfinden; der Tag richtet sich an Frauen und Männer, die sich in interreligiösen und interkulturellen Gruppen engagieren (wollen), und wird in diesem Jahr eine muslimische ehrenamtliche Krankenhauseelsorgerin sowie das Projekt „Interkulturelle Orientierung“ des DWW vorstellen.

## **Kooperationen und Vernetzung**

- Inzwischen hat die EAEW ihre Räume seit über einem Jahr in der Büchsenstr. 37/. Positiv ist die zentrale Lage der Büroräume und die Möglichkeit, Sitzungen und Fortbildungen in eigenen Räumen durchzuführen. Klärungsbedürftig ist die Frage der Sitzungsbewirtung, der Baulärm ist belastend.

- Um Kooperationen in Eigenständigkeit zu fördern, fand außerdem im Dezember 2010 bereits zum dritten Mal eine **gemeinsame Referent/innenklausur von EAEW, Evang. Frauen in Württemberg und dem Männerwerk** zum Thema „Generationengerechtigkeit“ statt, bei der auch Erfahrungen aus der Arbeit der jeweiligen Werke ausgetauscht wurden.
- Durch die **Mitarbeit in zahlreichen Gremien der Landeskirche und ihrer Kooperationspartner** (u. v. a. AK Kirche und Sport, Auswahlgremium des ökumenischen Medienladens/Evang. Medienhaus GmbH, Beirat der „Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg e.V.“, AG „Sozialforum“ (DWW) und Redaktionskreis der zur Sommersynode 2010 erschienenen Arbeitshilfe „Armut überwinden - Teilhabe ermöglichen“, Kulturrat der Landeskirche, Dekadeausschuss „Dekade zur Überwindung von Gewalt“, Landesausschuss Kirchentag, Steuerungsgruppe „Kurse zum Glauben“, „Bildungshandeln in Gemeinden, Focus: Kinder und Jugendliche“, Runder Tisch Feministische Theologie) hat sich die EAEW durch ihre Mitarbeiter/innen an inhaltlichem Austausch, gemeinsame Projekten und politischer Vernetzung beteiligt.

## Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

- Auch 2011 hat die EAEW eine Schulung zur Erstellung der Verwendungsnachweise bzw. Anträge auf **Personalkostenzuschüsse nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG)** durchgeführt. Erläuterungen zu den "typischen" Fehlerquellen sowie eine entsprechende Checkliste sind zudem auf eine CD gebrannt, die mit den Unterlagen den Einrichtungen zugesandt wird. Die Teilnahme an der Schulung war erfreulich hoch, so dass wir von der Notwendigkeit dieses Angebots überzeugt sind.
- Für das Jahr 2011 wurde wie bereits im Vorjahr eine leichte Erhöhung der (gedeckelten) **Fördersumme** um 1,5% zugesagt. Zugleich wird jedoch ab 2011 turnusgemäß ein neues Dreijahresmittel (2007-08-09) als Bemessungsgrundlage zugrunde gelegt. Dieses liegt über den bisher zugrunde gelegten Dreijahresmittel; daher wird in 2011 die Fördersumme pro Unterrichtseinheit vermutlich geringer ausfallen. (Zum Vergleich: In 2010 wurden 3,535 Euro/UE ausgezahlt, Bemessungsgrundlage war das Dreijahresmittel 2004-05-06).
- Im Dezember 2010 hat die **Enquete-Kommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft“** ihre Handlungsempfehlungen vorgelegt. Diese haben Sie als Volltext wie in einer Zusammenfassung auch von uns erhalten (mail vom 16. 12. 2010). Unter den dort genannten Aufgaben werden vier auch auf uns in der Kirchlichen Erwachsenenbildung möglicherweise zukommen:
  - Entwicklung aufsuchender Weiterbildungsberatung
  - Entwicklung von E-Learning und Blended-Learning sowie die Nutzung interaktiver und kollaborativer Elemente des Internets (Web 2.0)
  - Verzahnung von beruflicher, sozialer und personaler Qualifizierung
  - zertifizierte Qualitätsentwicklung.Hier ist von einer möglichen Bindung der Landesförderung an zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme die Rede, aber auch davon, bei einer mittelfristigen Neuordnung der Landesförderung der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung den Trägern ggf. ausreichende Übergangsfristen einzuräumen, die Möglichkeiten kleiner Träger zu beachten und die ehrenamtlichen Strukturen insbesondere in der kirchlichen Erwachsenenbildung zu erhalten und zu stärken.
- Die Statistik der EAEW 2010 liegt noch nicht vor; die Statistik der EAEW 2009 finden Sie auf der Homepage. Während die vhs 2009 gegenüber 2008 Zuwächse bei Teilnahmen und Unterrichtseinheiten vermeldete, stehen bei der EAEW einer steigenden Anzahl von Veranstaltungen ein deutlicher Rückgang bei den Teilnahmen und weiterhin ein leichter Rückgang bei den Unterrichtseinheiten gegenüber. Durchgängige Rückgänge lassen sich auch auf der Ebene der **KILAG** insgesamt feststellen, wobei das Vergleichsjahr 2008 ein ungewöhnlich gutes Jahr war.
- **Vergleich KILAG – vhs in 2009:** In absoluten Zahlen übertrifft die KILAG in 2009 mit 2,783 Mio Teilnahmen die vhs mit 2,113 Teilnahmen; bei den Unterrichtseinheiten liegt die KILAG mit 911.554 UE allerdings bei nur einem guten Drittel der UE-Summe der vhs mit 2,692 Mio UE. Bei den Veranstaltungen sind KILAG mit rund 110.000 und vhs mit rund 134.000 Veranstaltungen einigermaßen auf Augenhöhe.